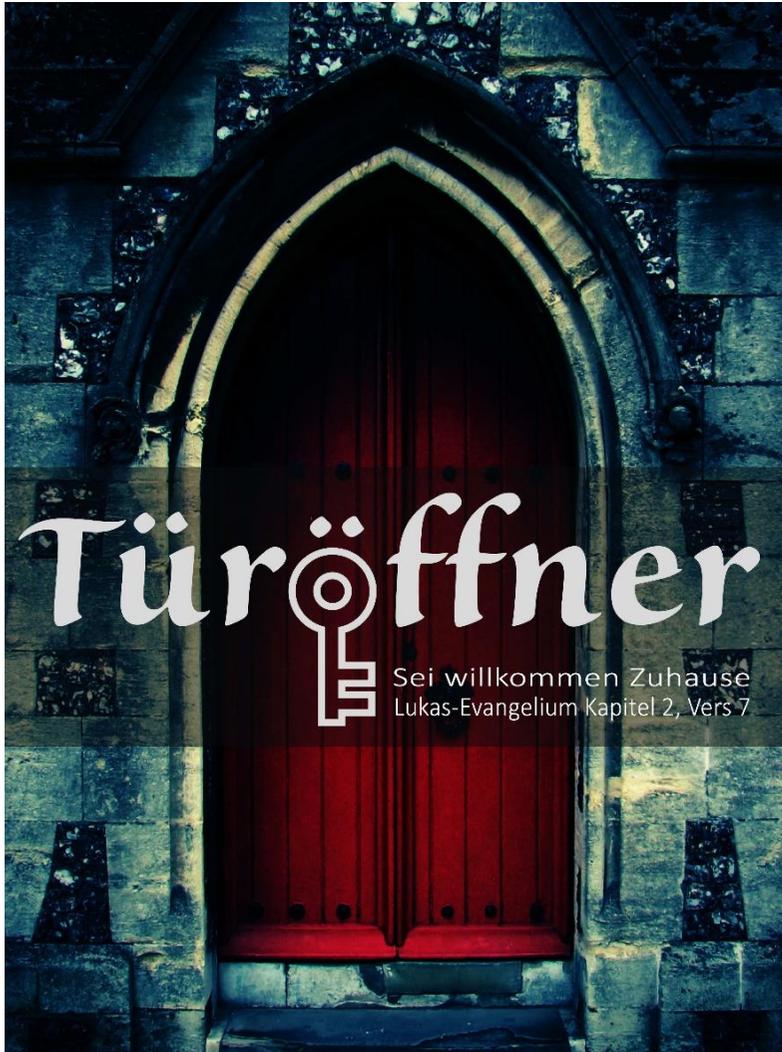


Türöffner -

Sei willkommen Zuhause (Lukas 2,7)



Sermon	Sermon
File Type	Sermon
Passages	Lukas 2,7
Topics	Instruction
Tags	Glaube; Tür; Weihnachten; Jesus; Maria; Josef; Gott; Rettung; Heil; Zuhause
Date	December 24, 2014

Ziel / Botschaft: Jesus Christus ist der Türöffner, durch den Gott dich ruft: „Sei willkommen Zuhause“. Öffne ihm deine Tür des Glaubens.

Einstieg

„Das hast du aber schön ausgesucht...!

Hier kann man sich wie Zuhause fühlen!“ Maria lobt ihren Verlobten Josef, dass er so eine gute Unterkunft ausgesucht hat. Schließlich war der Weg anstrengend gewesen. Mehr als drei Tage waren sie unterwegs, bloß weil der römischer Kaiser Augustus im fernen Rom sich in den Kopf gesetzt hatte, seine Untergebenen zu zählen. Damit er seinen nächsten Staatshaushalt berechnen konnte.

Maria & Josef mussten aus dem im Norden gelegenen Nazareth in Galiläa in die Heimatstadt von Josefs Familie Bethlehem reisen, um sich dort registrieren zu lassen. Und das unter erschwerten Bedingungen, denn Maria war hochschwanger und die Geburt ihres Kindes stand kurz bevor. Da war doch so ein vorgebuchtes Hotel echt Gold wert, denn schließlich waren sie nicht die einzigen Menschen, die auf Zensusreise waren. Die Plätze waren knapp und der Ort überfüllt. Und der Herbergsvater war echt nett und hat ihre Taschen sogar auf Zimmer getragen.

Gebucht, gesichert und die Türen offen? War das wirklich so? **Nein**, die Bibel, das Buch der Geschichte Gottes mit uns Menschen, berichtet es

ganz anders: Da war nichts gebucht, da war keine Tür offen, da gab es kein Vitamin B und auch keinen Schwangeren-Bonus. Maria & Josef mit dem Kind, das sie erwarteten, kamen in Bethlehem an und hörten kein „Sei willkommen Zuhause“. Die Bibel berichtet es in der Weihnachtsgeschichte so:

Textlesung Lukas 2,7 (GNB)

7 Maria gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall. Denn in der Herberge hatten sie keinen Platz gefunden.

Bezug: Das erste Weihnachten war eine Situation unter erschwerten Bedingungen. Wie anders ist da doch unser Weihnachten: Der Baum ist gekauft und geschmückt, der Gänsebraten steht im Ofen, die Geschenke sind verpackt und die Familie eingeladen. Der Gottesdienstbesuch ist geplant, das Fernsehprogramm steht und die Dramaturgie der kommenden Weihnachtstage ist wohl überlegt, damit alles in möglichst großer Harmonie und in Frieden abläuft. Für so ein Weihnachten stehen für uns alle Türen offen. Wenn alles perfekt abläuft, sind wir bereit, uns auf das Fest der Liebe und des Friedens einzulassen.

Frage: Aber was, wenn nicht? Was, wenn der ausgeheckte Plan nicht funktioniert. Wenn Onkel Hermann doch unsanft auf Schwiegermutter Else trifft und sie sich in die Haare bekommen?. Wenn der Gänsebraten angekokelt ist, statt Zucker, Salz im Dessert ist, der Weihnachtsbaum fast

abfackelt, weil die Kerzen den Nadeln zu nahe gekommen sind. Oder das Geschenk keine Freude, sondern Tränen hervorruft, weil es den Erwartungen der Kinder oder des Ehepartners nicht entspricht? Und was ist erst, wenn der Gottesdienst nicht so weihnachtlich ist, wie gewünscht?

Persönlich: Weißt du: Wenn dein Weihnachten dieses Jahr zu einer Aneinanderreihung von Katastrophen zu drohen scheint, dann bist du dem eigentlichen Sinn von Weihnachten viel näher, als wenn alles perfekt abläuft! Versetze dich mal in die Lage von Maria & Josef:

- Ungeplant schwanger, obwohl noch nicht verheiratet. Und dazu noch mit Ansage Gottes, dass das Kind von Gott kommen soll: Wer soll den das glauben?
- Unsicherheit, ob beide überhaupt zusammenbleiben und Josef nicht den Abflug macht, weil er damit nicht umgehen kann, bzw. Maria eigentlich gerichtlich verurteilt werden müsste?¹
- Hochschwanger unterwegs quer durch die ganze Republik!
- Keine Hilfe von den Verwandten! Vielleicht schämten sie sich für die ungeplante Situation ...!
- Kein Platz in irgendeiner Herberge: Alle Türen schienen verschlossen: nur eine Futterkrippe als Babybett blieb übrig.

¹ **Matthäus 1,19–20 (GNB): 19** Josef, ihr Mann, war großmütig und wollte sie nicht vor Gericht bringen. Deshalb hatte er vor, sich stillschweigend von ihr zu trennen.

20 Während er noch hin und her überlegte, erschien ihm im Traum der Engel des Herrn und sagte zu ihm: »Josef, du Nachkomme Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, kommt vom Geist Gottes.

Lehre / Bibel: Und dennoch ist diese ganze verzwickte Situation eine der größten Türöffner-Momente Gottes in der Weltgeschichte. Weil Gott Spezialist ist für Krisen, in denen alles schief zu laufen scheint, in denen es auf Messers Schneide steht. Ja, Gott verursacht sogar manche Situation, damit wir Menschen neu auf ihn aufmerksam werden. Doch genau da hinein in die Krise, öffnet sich eine Tür Gottes. Damals wie heute, denn Gott ist derselbe geblieben.

- Gott erscheint der Maria durch den Engel Gabriel und bereitet sie auf das, was kommt, vor.¹
- Gott erscheint durch einen Engel dem Josef im Traum und gibt ihm mehrfach Wegweisung in der verzwickten Situation.²
- Die Engel geben den unterprivilegierten Hirten die Botschaft weiter, dass der lang angekündigte und ersehnte Retter und Messias geboren wurde. Und sie machen sich auf den Weg, um das Kind zu sehen.³

¹ **Lukas 1,26–27,31 (GNB): 26** Als Elisabet im sechsten Monat war, sandte Gott den Engel Gabriel nach Nazaret in Galiläa **27** zu einem jungen Mädchen mit Namen Maria. Sie war noch unberührt und war verlobt mit einem Mann namens Josef, einem Nachkommen Davids. **31** Du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Dem sollst du den Namen Jesus geben.

² **Matthäus 1,20 (GNB): 20** Während er [Josef] noch hin und her überlegte, erschien ihm im Traum der Engel des Herrn und sagte zu ihm: »Josef, du Nachkomme Davids, scheue dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen! Denn das Kind, das sie erwartet, kommt vom Geist Gottes.

Matthäus 2,13 (GNB): 13 Nachdem die Sterndeuter wieder gegangen waren, erschien dem Josef im Traum der Engel des Herrn und sagte: »Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten! Bleib dort, bis ich dir sage, dass du wieder zurückkommen kannst. Herodes wird nämlich das Kind suchen, weil er es umbringen will.«

³ **Lukas 2,10–11 (GNB) 10** Aber der Engel sagte zu ihnen [den Hirten]: »Habt keine Angst! Ich

- Und in Matthäus-Evangelium wird uns berichtet, dass er Sterndeutern durch einen Stern die Geburt eines Königs ankündigt und sie sich auf den weiten Weg machen, um dieses Kind anzubeten⁴ und ihm ihre wertvollen Geschenke mitzubringen.⁵

Frage: Warum macht Gott das? Und warum feiern wir Weihnachten bis heute? Weil Weihnachten ist einer der große Türöffner-Momente Gottes in der Weltgeschichte. Die Bibel berichtet uns, dass Gott seinen Sohn Jesus Christus auf diese Welt gesandt hat, als kleines Kind, damit folgendes möglich wird:

- Es gibt Rettung von dem, was uns von Gott und von anderem Menschen trennt: Es gibt endlich Vergebung & Versöhnung zwischen Gott & Mensch und zwischen Mensch & Mensch.⁶
- Der große Gott, wird zum Vater im Himmel und wird geehrt. Und unter den Menschen, die ihm vertrauen ist neuer Friede möglich.⁷

habe eine große Freudenbotschaft für euch und für das ganze Volk. **11** Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr!

⁴ **Matthäus 2,1–2 (GNB) 1** Jesus wurde in Betlehem in Judäa geboren, zur Zeit, als König Herodes das Land regierte. Bald nach seiner Geburt kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem

2 und fragten: »Wo finden wir den neugeborenen König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um uns vor ihm niederzuwerfen.«

⁵ **Matthäus 2,11 (GNB) 11** Sie gingen in das Haus und fanden das Kind mit seiner Mutter Maria. Da warfen sie sich vor ihm zu Boden und ehrten es als König. Dann holten sie die Schätze hervor, die sie mitgebracht hatten, und legten sie vor ihm nieder: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

⁶ **Matthäus 1,21 (GNB) 21** Sie wird einen Sohn zur Welt bringen; den sollst du Jesus nennen. Denn er wird sein Volk von aller Schuld befreien.

⁷ **Lukas 2,14 (GNB) 14** »Groß ist von jetzt an Gottes Herrlichkeit im Himmel; denn sein

Bezug: Wenn wir in das Fernsehprogramm schauen, dann laufen zu Weihnachten jedes Jahr wieder die Weihnachts-Katastrophenfilme¹, die mit Augenzwinkern und übersteigert ausmalen, was bei dem großen Fest der Liebe und des Friedens alles schief laufen kann. Und tatsächlich liegt das gar nicht so weit weg, von dem wirklichen ersten Weihnachten mit seinen Unwägbarkeiten. Und vielleicht liegt das auch gar nicht so weit weg von deinen nächsten Weihnachtstagen.

Doch gerade solche kleinen und große Katastrophen sind Gottes Türöffner-Momente für dich und deine Familie. Da sollen sich neu die Fragen stellen:

- Warum feiern wir eigentlich Weihnachten?
- Was hat Gottes großer Türöffner-Moment mit uns zu tun?
- Und wie können wir in dieser Situation von Gott gerettet werden?

Persönlich: Ich möchte heute ganz persönlich werden: Wie kann dieses Weihnachten für dich zu einem persönlichen Türöffner-Moment Gottes werden? Dazu habe ich dir ein Geschenk und ein Hinweis mitgebracht.

Das Motto unser Advents- und Weihnachts-Predigtreihe ist „**Türöffner – Endlich Zuhause ankommen**“. Wie du siehst ist die Tür auf diesem Bild die ganze Zeit verschlossen geblieben. Und sie wird sich auch heute auf dem Bild

Frieden ist herabgekommen auf die Erde zu den Menschen, die er erwählt hat und liebt!«

¹ „Schöne Bescherung“ (Originaltitel: *Christmas Vacation*), 1989:

www.de.wikipedia.org/wiki/Sch%C3%B6ne_Bescherung

www.youtube.com/watch?v=mrkmQeXOffE&

nicht öffnen. Es sei denn du wirst aktiv und öffnest sie für dich persönlich.

[KARTEN austeilen]

Ich bin persönlich der Überzeugung mit meinem ganzen Leben, dass Gott dich ruft und sagt: „Öffne die Tür und sei willkommen Zuhause“.

Hinter der Tür der Weltgeschichte hat Gott in Jesus Christus alles vorbereitet hat, damit du endlich Zuhause ankommen kannst bei ihm. Die Tür öffnen heißt Glauben und vertrauen. Dein Schritt des Vertrauens ist nun, diese Tür zu öffnen und zu schauen, was sich für dich dahinter verbirgt. **[KARTE öffnen]**

Und da triffst dann du nicht mehr auf das kleine Christkind, sondern auf den Jesus Christus, der sich dir ganz geschenkt hat am Kreuz. Da gehören Krippe und Kreuz ganz eng zusammen. Damit du und ich, damit wir zu ihm und zum himmlischen Vater gehören. Ein ewiges Leben in der Gemeinschaft mit Gott, das einem keiner nehmen kann.

Ich möchte dich an diesem Weihnachten einladen, diesen deinen persönlichen Türöffner-Moment zu erleben, indem du z. B. das nächste Lied aus Glaubendüberzeugung mitsingst. Und ich möchte dich einladen, für andere zum Türöffner Gottes zu werden, indem du ihnen davon erzählst, wie deine Tür des Glaubens aufgegangen ist.

[KARTE Rückseite]

Schluss

„Das hast du aber schön ausgesucht...! Hier kann man sich wie Zuhause fühlen!“ Vielleicht denkst du das in den nächsten Tagen, weil ihr es euch einfach gemütlich gemacht habt.¹ Dann sei dankbar dafür und formuliere es auch. Gleichzeitig denke aber auch daran, dass dein wirkliches Zuhause durch den Türöffner Jesus Christus bei Gott ist, der dich ruft und einlädt: „Sei willkommen Zuhause.“

AMEN.

¹ Vgl. Lorient: „Weihnachten bei Hoppenstedts“: www.youtube.com/watch?v=xo55jk0HFWA